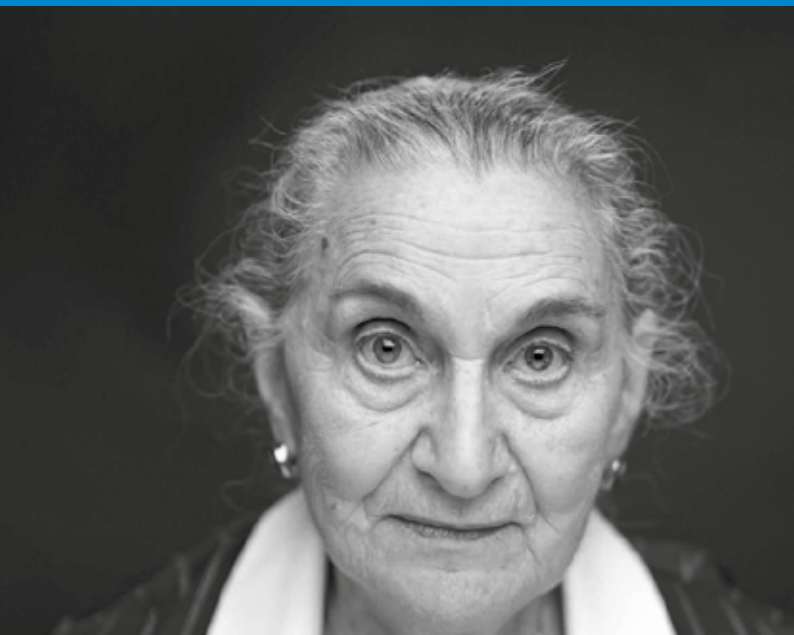




JÜDISCHE VOLKSHOCHSCHULE
DER JÜDISCHEN GEMEINDE ZU BERLIN

58. LEHRJAHR PROGRAMM

1. Semester 2020 | 9.3.–3.7.2020
Anmeldung: 2.3.–6.3.2020



Überlebensgeschichten der Schoa
Fotoausstellung: »AugenZeugen«



Liebe Gäste unserer Volkshochschule,

im letzten Sommer haben wir das Semester mit einem Theaterabend ausklingen lassen, in diesem Jahr beginnen wir damit: Diesmal haben wir ein Stück, das sich an der Schachnovelle von Stefan Zweig orientiert, im Programm: »Mate ... – #istdasfreiheitoderkanndasweg« gespielt von den großartigen SchauspielerInnen Yael Schüler und Jan Viethen im ACUD-Theater, das uns als Kooperationspartner zur Seite steht.

Wir bieten Ihnen auch zwei Lesungen in Anwesenheit der Autoren an: Die eine ist eine Berlin-Premiere: »Kollektive Unschuld« von Samuel Salzborn. Der Autor beschreibt in seinem Buch die Abwehr der Shoa im deutschen Erinnern. Yael Adler, Ärztin für Haut- und Geschlechtskrankheiten, erzählt in ihrem Buch: »Darüber spricht man nicht« unverkrampft, humor- und verständnisvoll von allen Tabuzonen und Tabuthemen des menschlichen Körpers.

Nach dem großen Erfolg im letzten Jahr wird uns Cornelia Schönwald diesmal Gedichte aus dem großen Fundus von Mascha Kaleko näher bringen. »Zerreiß Deine Pläne – sei klug und halte Dich an Wunder« hat sie ihren literarisch-musikalischen Abend genannt. Begleitet wird sie von Vladimir Miller an der Klarinette.

Ab 24. März zeigen wir im Jüdischen Gemeindehaus die Ausstellung: »Augenzeugen – Überlebensgeschichten der Shoa«. Der Berliner Fotograf Kai Abresch portraitierte heute die weit über 80-jährigen Überlebenden, die aus Israel nach Deutschland kommen, um in Schulen über ihre Erlebnisse und Erfahrungen während der Zeit des Nationalsozialismus zu sprechen. Vor den Sommerferien im Juni halten wir noch zwei Highlights für Sie bereit: Ein großartiges Konzert der Brüder Malaev und Angela Pape sowie einen Vortrag von Dr. Gideon Botsch über »Rechtspopulismus und jüdische Gemeinschaft«. Zum Schluss möchten wir Sie noch auf eine besondere Veranstaltung außerhalb der regulären Semesterzeit aufmerksam machen: Kulturderentenin Sara Nachama wird Ihnen den jüdischen Kalender und die jüdischen Feiertage in all ihren Facetten und verborgenen Geheimnissen näher bringen.

Das Team der Jüdischen Volkshochschule freut sich auf Sie!

*Ihre Sara Nachama
Kulturdezernentin
und Mitglied des Vorstands
der Jüdischen Gemeinde
zu Berlin*

*Ihr Ilan Kiesling
Leiter Kommunikation
und kommissarischer Leiter
der Jüdischen Volkshochschule
Berlin*

»Mate – #istdasfreiheitoderkanndasweg?«

Yael Schüler & Jan Viethen



mate. engl.: (Schach) matt, Kamerad, sich paaren...

In einer Zelle treffen zwei Figuren und zwei Geschichten aufeinander. Eine ist Malerin, gefangen in ihren Erfahrungen von Folter und Exil, der andere ein Schauspieler,

maßlos, ohne Skrupel, voller Gewinn- und Geltungssucht, aber ohne eigene Identität. Sie beginnen ein Spiel mit immer höherem Einsatz. Sie provozieren einander, schärfen sich aneinander, bekämpfen sich, brauchen einander, zerbrechen aneinander...

Während das Spiel der beiden sich fortentwickelt, stellt sich mehr und mehr die Frage, wessen Wahrheit hier erzählt wird. Können wir aus der Geschichte lernen oder brauchen wir das Erlebnis der Unfreiheit, um zu spüren, was Freiheit ist? »Mate« orientiert sich an Stefan Zweigs »Schachnovelle« und stellt diesen Erinnerungen eines in den 80er Jahren aus Polen geflohenen Künstlers entgegen. Das Stück schlägt Kapital aus dem Trauma und läuft rückwärts vor der Vergangenheit davon, lässt sie jedoch nie aus den Augen.

Spiel: **Yael Schüler & Jan Viethen**

Regie/Fassung & Bühne/Ausstattung: **Jan Viethen**

Text/Inspiration: **Viki J. Mierzicki**

Dramaturgische Mitarbeit: **Viola Köster**

Mit Unterstützung der Dr. h. c. Emile Dreyfus Stiftung

THEATER

Do 12. März 2020 | 20 Uhr

ACUD-Theater

Veteranenstraße 21 | 10119 Berlin

12,-/8,-

»Kollektive Unschuld«

Samuel Salzborn



BUCHVORSTELLUNG

Di 17. März 2020 | 19 Uhr

*Jüdisches Gemeindehaus
Fasanenstraße 79-80 | 10623 Berlin
Kleiner Saal | 8,-/5,-*

schlagung des Nationalsozialismus auf gesellschaftlicher Ebene kaum stattgefunden: durch die Abwehr der Shoah im deutschen Erinnern manifestiert sich vielmehr ein Selbstbild, das um den Mythos kollektiver Unschuld kreist.



PROF. DR. SAMUEL SALZBORN, geboren 1977 in Hannover, ist Antisemitismus- und Rechtsextremismusforscher und lehrt Politikwissenschaft an der Universität Gießen.

Berlin-Premiere direkt nach der Leipziger Buchmesse: Samuel Salzborns »Kollektive Unschuld. Die Abwehr der Shoah im deutschen Erinnern« ist zum 75. Jahrestag der Befreiung vom Nationalsozialismus und dem Ende des Zweiten Weltkrieges am 8. Mai 1945 erschienen.

Die Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus und der Shoah galt lange als bundesdeutsche Erfolgsgeschichte. Dieses Image beginnt mit der zunehmenden Rechtsradikalisierung in Politik und Gesellschaft mehr und mehr zu bröckeln. Das vorliegende Buch zeigt, dass in diesem bundesdeutschen Selbstbild immer schon die Geschichte der Schuld- und Erinnerungsabwehr, der Täter-Opfer-Umkehr, der Selbststilisierung als Opfer und der antisemitischen Projektion ausgeblendet wurde. Eine (selbst-)kritische Aufarbeitung der Vergangenheit hat auch 75 Jahre nach der Nieder-

AUGENZEUGEN

Überlebensgeschichten der Schoa



Im Talmud heißt es sinngemäß: »Wir sterben, wenn wir aufhören zu erinnern.« Die Erinnerung an die Schrecken der Schoa und die Lehren, die daraus zu ziehen sind, teilen sieben Schoa-Überlebende seit Jahren mit deutschen Schüler*innen. In regelmäßigen Abständen kommen die heute weit über 80-Jährigen aus Israel, um in Schulen und anderen Einrichtungen über ihre Erlebnisse und Erfahrungen während der Zeit des Nationalsozialismus zu sprechen.

Wie funktioniert das Fassbarmachen des Unfassbaren und was motiviert die Überlebenden, die Erinnerung an Todesangst und Überlebenswillen mit den nachfolgenden Generationen zu teilen?

Die Porträts von Kai Abresch führen uns die Zeitzeugen eindrucksvoll vor Augen. Ihrer visualisierten Augenzeugenschaft ist jeweils ein persönliches Zitat zur Seite gestellt. Eines lautet: »Es ist nicht leicht, sich zu erinnern – und schwer, zu vergessen!« Dies ist der Antrieb und das Ziel der Berichterstattenden: ERINNERN UND NICHT VERGESSEN! – auch dann, wenn sie persönlich nicht mehr Zeugnis ablegen können. *Die Ausstellung wurde vom Moses Mendelssohn Zentrum, der F.C. Flick-Stiftung und dem Fotografen Kai Abresch konzipiert und durch das Bündnis Tolerantes Brandenburg und die Moses Mendelssohn Stiftung gefördert. Bei der Eröffnung sind die Kuratorin Dr. Elke-Vera Kotowski, die Geschäftsführerin der F.C. Flick-Stiftung Susanne Krause-Hinrichs sowie Kai Abresch anwesend.*

FOTOAUSSTELLUNG

Di 24. März 2020 | 19 Uhr

Jüdisches Gemeindehaus
Fasanenstraße 79-80
10623 Berlin | Foyer
bis 19. Juni 2020 | Eintritt frei

Mascha Kaléko: »Zerreiß deine Pläne. Sei klug und halte dich an Wunder.«

Cornelia Schönwald & Vladimir Miller



LESUNG MIT MUSIK

Do 2. April 2020 | 19 Uhr

Jüdische Gemeinde
Oranienburger Straße 29
10117 Berlin | Großer Saal | 10,-/8,-

Lyrischen Stenogrammheft. Mascha Kaleko stirbt 1975 in Zürich.

Mascha Kaléko, 1907 in Chrzanów, Polen geboren, verbringt ihre Kindheit in Berlin. Charakteristisch für ihr Werk ist die »Grostadtlyrik« in ironisch-zärtlichem Ton. Ihre reizvollen und originellen frühen Gedichte verbinden Berliner Schnoddrigkeit mit der Wärme und Melancholie der Mentalität des Ostjudentums. 1928 heiratet Mascha den Philologen Saul Kaléko, zehn Jahre später den Dirigenten Chemjo Vinaver, Vater ihres Sohnes Evjatar. Von den Nazis zur Aufgabe ihrer Heimat und ihrer Karriere gezwungen, emigriert die Familie 1938 nach New York; In »Verse für Zeitgenossen« verarbeitet Kaléko ihre Exilerfahrungen in eindringlichen satirischen Gedichten. Ihr Comeback hatte sie 1956 mit dem Wiederabdruck des



CORNELIA SCHÖNWALD wurde in München geboren, absolvierte ihre Schauspielausbildung in Ulm und lebt in Berlin. Sie gastierte bundesweit, inszenierte an verschiedenen Theatern, ist freie Sprecherin und tritt mit Chanson-Programmen, musikalisch-literarischen Programmen und Lesungen auf. www.cornelia-schoenwald.de



VLADIMIR MILLER studierte an der Gnessin Musikakademie Moskau und schloss dort mit einem Diplom als Solo-Klarinettist für Kammer- und Sinfonieorchester ab. Seit 1992 lebt er in Berlin und arbeitet für Orchester- und Theaterprojekte und solistisch als Klarinettist und Komponist. www.avlostrio.de

»Darüber spricht man nicht! – Weg mit den Körpertabus«

Dr. Yael Adler

Darüber spricht man nicht! Warum eigentlich nicht? Genauso ist es uns anezogen worden. Doch in diesem Buch von Yael Adler werden fast alle Tabuthemen, die sie in ihrer Praxis erlebt, aufgegriffen. Egal ob schlechter Atem oder andere Gerüche aus dem Mund, reizende Därme und andere markante Düfte aus der Tiefgarage, Körperdüfte und Schweißseen, heiße Füße und stinkende Socken.

Oder: Ist alles fit im Schritt? Die Erektion ist die Wünschelrute des Herzens, aber wie sieht es aus wenn es nicht mehr geht? Nicht nur diese Themen, auch alles andere, worüber man normalerweise nicht spricht, wird in diesem Buch angesprochen. Denn nichts von alledem muss uns peinlich sein...

DR. MED. Yael ADLER hat sich mit Haut und Haaren der Dermatologie verschrieben. Angeregt durch ihren Großvater, der Hautarzt war, studierte sie in Frankfurt und Berlin, promovierte 1999 und machte, neben ihrem Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten, noch eine Zusatzausbildung zur Phlebologin und Ernährungsmedizinerin.

Seit 2007 praktiziert sie in ihrer Privatpraxis in Berlin, dem Zentrum für Haut-, Venen- und Lasermedizin. Die engagierte Hautärztin gibt seit vielen Jahren Experten-Rat, in TV-Magazinen, Gesundheitssendungen und Zeitschriften und vermittelt Patienten wie Interessierten ihr faszinierendes Wissen rund um unser größtes Organ.

Mit ihrem im Herbst 2016 publizierten internationalen Sachbuch-Bestseller »Haut nah« begeistert die Dermatologin bis heute Leser in der ganzen Welt. Das Buch wurde inzwischen in 30 Sprachen übersetzt. Mit »Darüber spricht man nicht – Weg mit den Körpertabus«, gelang Yael Adler 2018 ein weiterer Spiegel Platz 1-Bestseller.



VORTRAG

Do 4. Juni 2020 | 19 Uhr

*Jüdisches Gemeindehaus
Fasanenstr. 79-80 | 10623 Berlin
Kleiner Saal | 8,-/5,-*

»Der Rechtspopulismus und die jüdische Gemeinschaft in Deutschland«

Gideon Botsch



VORTRAG & GESPRÄCH

Do 18. Juni 2020 | 19 Uhr

*Jüdisches Gemeindehaus
Fasanenstraße 79-80 | 10623 Berlin
Kleiner Saal | 8,-/5,-*

GIDEON BOTSCH, geb. 1970 in Berlin (West), Dr. phil., apl. Professor für Politikwissenschaft an der Universität Potsdam, Leiter der Emil Julius Gumbel Forschungsstelle Antisemitismus und Rechtsextremismus am Moses Mendelssohn Zentrum für europäisch-jüdische Studien Potsdam.

In Kooperation mit der Gesellschaft für Christlich-jüdische Zusammenarbeit in Berlin e.V.

Die »Süddeutsche Zeitung« meldete am 13. Januar 2020, dass Pegida München für einen Freitag, also Erew Schabbat, vor der Münchener Synagoge eine Kundgebung »gegen jüdische Religionsgesetze« angemeldet habe.

Selten zuvor haben sich Rechtspopulisten so eindeutig und unmissverständlich gegen das Judentum positioniert. In der Vergangenheit versuchten sie vielmehr, das Feindbild des Islams aufzubauen und scheuten auch nicht davor zurück, dafür auch Juden zu instrumentalisieren. Gleichzeitig wurden Angriffe gegen Juden bagatellisiert. So wurde dem Anschlag von Halle der antisemitische Charakter abgesprochen.

Welche Gefahren gehen vom Rechtspopulismus für das jüdische Leben aus? Wie kann dem begegnet werden?

»Klassik meets Klezmer«

Brüder Malaev & Angela Pape



»Durch die Musik begegnen wir auf eine ganz besonderen Art und Weise unseren jüdischen Wurzeln und genau das verbindet uns.« – So beschreibt sich das Trio, bestehend aus den Brüdern David (Geige) und Marlen (Klavier) Malaev und Angela Sarah Pape (Gesang).

Der 1992 in Naltchik geborene Marlen und der 1994 in Bernau geborene David spielen mit Bravour. Sie zählen zu den auf besondere Weise fesselnden Nachwuchsduos. Sie begeistern mit ihrem hingebungs-vollen Zusammenspiel und faszinieren durch virtuose Brillanz ihrer Interpretationen. Beide haben als Kinder und Jugendliche alle Preise gewonnen, die es für ihre Altersklassen zu gewinnen gab. Inzwischen sind sie gemeinsam als Solomusiker und mit diversen Orchestern auf deutschen und internationalen Konzertbühnen unterwegs.

Mit Angela Pape begrüßen die Brüder Malaev ein neues Familienmitglied. Seit ihrer Jugend ist Angela Pape mit ihrer fesselnden Stimme auf sämtlichen Veranstaltungen in der jüdischen Welt und nationalen Staatsauftritten mit ihrem breiten Repertoire zu sehen und zu hören. Nun starten die Publikumslieblinge eine neue Reise in die Welt der Klezmermusik. Lassen Sie sich von ihrem Programm aus der einzigartigen Kombination von romantischen Werken wie Paganini, Vivaldi, Liszt, Chopin, Bloch und jiddischen Liedern wie »Donna Donna« und »Bay mir bistu sheyn« umarmen.

Unterstützt durch den Zentralrat der Juden in Deutschland

KONZERT

So 28. Juni 2020 | 16 Uhr

*Jüdische Gemeinde
Oranienburger Straße 29
10117 Berlin | Großer Saal
6,-/4,-*

»Der nach dem Mond geht« – Interessantes rund um den jüdischen Kalender und unsere Feiertage

Sara Nachama



VORTRAG & GESPRÄCH

Do 27. August 2020 | 19 Uhr

Jüdisches Gemeindehaus
Fasanenstr. 79-80 | 10623 Berlin
Kleiner Saal | Eintritt frei

besonders bei Purim und Karneval und Chanukka und Weihnachten sichtbar werden. Darüber und über viele andere wissenswerte und spannende Aspekte des jüdischen Kalenders und der jüdischen Feiertage spricht mit Ihnen die Dezernentin für Kultur der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Sara Nachama. Wir freuen uns auf Ihr Kommen und Ihre Fragen.



SARA NACHAMA, Vice President and Rector, Touro College Berlin, Kulturdezernentin und Mitglied des Vorstands der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Stellvertretende Vorsitzende der GCJZ Berlin

In Kooperation mit der Gesellschaft für Christlich-jüdische Zusammenarbeit in Berlin e.V.



KURSE UND SEMINARE

1 Hebräische Lieder im Chorgesang

Mi 19.15 – 21.30 Uhr | 9.3.2020 – 29.6.2020 | Treff im EG

Der Kurs richtet sich an alle Israel-Interessierte, die Lust auf gemeinsames Singen und israelische Musik haben. Im Mittelpunkt des Kurses steht die vielfältige und berührende Musik Israels aus den Tagen der Pioniere bis heute. Vorkenntnisse im Blattsingen sowie Hebräisch- und Notenkenntnisse sind von Vorteil, aber nicht zwingend erforderlich, da alle Lieder melodisch und rhythmisch vorgestellt und anschließend Stück für Stück gesungen werden. Durch kurzes Vorsingen am ersten Unterrichtstag bekommen Sie eine Einschätzung Ihrer Stimme bzw. die vorläufige Einordnung in die geeignete Stimmgruppe (Sopran, Alt, Tenor oder Bass). Am Ende des Semesters führen wir die gelernten Stücke in einem kleinen Konzert auf.



DOZENT: ERAN ZEHAVI, israelischer Dirigent, Pianist und Chorleiter, studierte Orchesterleitung an der Buchmann-Mehta Hochschule für Musik der Universität Tel Aviv. Als musikalischer Leiter und Arrangeur wirkt er in Konzertproduktionen in Israel, u.a. auch an der Israeli Opera in Tel Aviv.

! Mindestteilnehmerzahl 10 Personen | Kursgebühr: 110,-/75,-

.....

2 Musik aus Osteuropa - vielfach inspiriert von jüdischer Kultur und oft bedrängt durch politische Repression

Fr 10.30–12.30 Uhr | 20.3.–26.6.2020 (10 Termine) | Treff im EG | 20.3., 27.3., 3.4., 24.4., 15.5., 22.5., 5.6., 12.6., 19.6., 26.6.

Kennenlernen und Erleben bedeutender Musikwerke des 19.-21. Jahrhunderts und gemeinsame Opern- und Konzertbesuche. Kommen Sie mit auf eine musikalische Reise, bei der wir bekannte romantische und moderne Komponisten wie Smetana, Janacek, Prokofjew, Schostakowitsch, Gubaidulina, Schnittke, Pärt, Ligeti u.a. näher kennenlernen wollen. Erfahren Sie mehr über ihr Leben, ihre Werke und ihre Bedeutung. Einflüsse der jüdischen Musik, wie z.B. Klezmer, werden thematisiert. Der Kurs wird mit einem Ausblick auf die Musik des 21. Jahrhunderts (Ligeti, Pärt, Gubaidulina) abgerundet. Vorkenntnisse wie Notenkunde sind nicht erforderlich. Auf Wunsch können die wichtigsten musikalischen Grundlagen vermittelt werden.



DOZENTIN: DINAH BACKHAUS wirkte in Konzerten unter Dirigenten wie Abbado, Haranoncourt, Rattle, Giulini, Haitink, Metzmacher, Ashkenazy, Zagrosek u.a. mit und gründete das E.T.A.Hoffmann-Orchester (www.etahoffmannorchester.de), das beim Deutschen Orchester-Wettbewerb ausgezeichnet wurde. Sie ist Dirigentin, Violinpädagogin und Studienrätin für Musik und Deutsch.

! Mindestteilnehmerzahl 8 Personen | Kursgebühr: 70,-

.....

3 Jiddische Lieder aus aller Welt - »Lomir singen« I Anfänger

Di 15.30–17 Uhr | 10.3.–30.6.2020 | Raum 20

Wir lernen jiddische Lieder mit ihren Motiven von Liebe, Trauer, Sehnsucht, Glück und Schmerz kennen und singen sie mit. Es werden jüdische Bräuche und Kultur vermittelt. Einfache Grundkenntnisse sind erwünscht, aber keine Teilnahmevoraussetzung.

4 Jiddische Lieder aus aller Welt I Fortgeschrittene

Di 17–18.30 Uhr | 10.3.–30.6.2020 | Raum 20

Ziel ist es, »bühnenreife« mehrstimmige jiddische Lieder einzuüben und vorzutragen. Vorkenntnisse sollten vorhanden sein.

5 Sommer-Kurs: Jüdische Feiertage und ihre Lieder

NEU

Di 17.00 – 18.30 Uhr | 18.08. – 15.09.2020 (5 Termine) | Raum 20

Der Sommerkurs gibt den Teilnehmern eine Möglichkeit etwas über die traditionellen Lieder der jüdischen Feiertage zu lernen und durch das Singen mehr Erfahrung mit der jüdischen Kultur zu sammeln.

Kursgebühr: 45,-/30,-



DOZENT: JOSSIF GOFENBERG, aus Czernowitz, lebt seit 1990 in Berlin. Musikstudium als Chordirigent, Preisträger mehrerer internationaler Musikfestivals und Koordinator des Klezmer-Zentrums an der »Fanny Hensel Musikschule«. Gründer der Klezmer-Gruppe »Klezmer chidesch«.

KURSE UND SEMINARE

6 Jüdisches im Grünen: Kulturhistorische Spaziergänge in Berlin und Brandenburg

Wir nutzen die schönste Zeit des Jahres, um auf den Spuren von interessanten Persönlichkeiten zu wandeln.

8.3.2020 | Dahlem - Landidylle und Neues Bauen an der Schorlemerallee

Wir begegnen auf unserem Rundgang durch eine für die Großstadt untypisch grüne Umgebung dem Architekten Alfons Anker, dem Landschaftsarchitekten Georg Bela Pniower und dem weltberühmten Regisseur Fritz Lang. Treff: U Podbielskiallee, Bahnsteigmitte

22.3.2020 | Neu-Westend: »Nachtigall am Sachsenplatz«

Wir erkunden den idyllischen Brixplatz und treffen zahlreiche Prominente, u.a. den Stummfilmstar Henny Porten sowie Kurt Weill. Treff: U Neu-Westend, Bahnsteigmitte

5.4.2020 | Bayerisches Viertel – Jüdische Schweiz am Rudolph-Wilde-Park

Wir begegnen »rund um den schönen Berg« bekannten Persönlichkeiten wie Inge Meysel, Helmut Newton, Carl Zuckmayer sowie Walter Benjamin und besuchen den ehemaligen Standort der Synagoge an der Prinzregentenstraße. Treff: U Innsbrucker Platz, Bahnsteigmitte

19.4.2020 | Schlachtensee- Am goldenen See der Poeten und Philosophen

Bei diesem Spaziergang am malerischen Schlachtensee treffen wir unter anderem auf Arnold Zweig und Kurt Lewin sowie die Familie von Simson. Treff: S Schlachtensee, Bahnsteigmitte

10.5.2020 | Frohnau – Jugendstil und Gartenträume

Wir bewundern im »Grunewald des Nordens« die schönsten Bauten des Berliner Jugendstils sowie die Grünanlagen von Ludwig Lesser, dem ersten freischaffenden Gartenarchitekten Deutschlands. Weitere Persönlichkeiten, die wir kennenlernen werden: Leo Nachtlicht, Carl Einstein und Sir Victor Gollancz. Treff: S Frohnau, Bahnsteigmitte

17.5.2020 | Potsdam – Illusion vom preußisch-jüdischen Arkadien?

Wir ergründen die jüdischen »Geheimnisse« der Bertinistraße am Jungferensee und begegnen u.a. Nachfahren von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Treff: S Potsdam-Hauptbahnhof, Ladenpassage im OG neben DB-Information (Fahrkarte für Zone C erforderlich)

7.6.2020 | Kladow – Berlin »Jott We De«

Au dem Spaziergang durch das ländlich-idyllische Kladow an der Havel kreuzen wir die Wege der »verlorenen Söhne« der Familien Wertheim und Guthmann sowie von Hans Albers und seiner jüdischen Liebe und sehen einen der schönsten Privatgärten der Weimarer Republik. Treff: S Heerstraße, Bahnsteigmitte

21.6.20 | Börnicke – Jüdisches vor den Toren Bernaus

Bei unserem Rundgang durch das reizvolle Dorf und einem Besuch des Schlosses erfahren wir, was den Ort mit der Bankiersfamilie von Mendelssohn-Bartholdy und dem jüdischen Baumeister Bruno Paul verbindet. Treff: S Bernau, Bahnsteigmitte (Fahrkarte Zone C)

5.7.2020 | Bad Saarow (Tagesausflug)

Wir besuchen den zauberhaften Kurort am Scharmützelsee und spüren früherem jüdischen Lebens nach. Wir treffen auf das Schaffen von Ludwig Lesser sowie Harry Rosenthal und erfahren, was Bad Saarow mit »jüdischem« Marzipan aus Kreuzberg verbindet. Treff: Bahnhof Ostkreuz, spätestens 9 Uhr (Abfahrt RE1 9.09 Uhr!), Gleis 1, Fahrkartenautomat

7 Tagesausflüge: Sachsen, Mecklenburg, Thüringen

Seit Jahrhunderten lebten und wirkten Juden auf dem Gebiet der heutigen Neuen Bundesländer. Berühmte, aber auch »verborgene« Sehenswürdigkeiten legen davon Zeugnis ab.

16.8.2020 | Leipzig: Größte jüdische Gemeinde Sachsens und erstes Konservatorium Deutschlands

Obwohl die jüdische Gemeinde erst 1847 gegründet wurde, hat die Messe- und Musikstadt eine vielfältige jüdische Vergangenheit, aber auch lebendige Gegenwart. Sie ist eng mit dem Leben und Schaffen vom Felix Mendelssohn-Batholdy verbunden. Treff: Südkreuz, Gleis 5, Fahrkartenautomat, spätestens 8.30 Uhr (Abfahrt RE3 8.41 Uhr!)

30.8.2020 Erfurt - Tor zu Thüringen

Die wunderschöne Stadt am Flüsschen Gera mit ihrer Krämerbrücke besitzt einzigartige Spuren jüdischen Lebens und die älteste Synagoge Europas. Südkreuz, spätestens 8 Uhr, Gleis 3, Fahrkartenautomat

13.09.2020 Schwerin – Jüdisches in Norddeutschland

Schwerin liegt mit seinem ein wenig an Neuschwanstein erinnernden, imposanten Schloss malerisch zwischen sieben Seen. Einst war

KURSE UND SEMINARE

sie ein wichtiges Zentrum des Reformjudentums. Mit diesem Thema wollen wir uns schwerpunktmäßig beschäftigen. Treff: Bahnhof Zoologischer Garten, spätestens 9.20 Uhr, Bahnsteig 3-4, Fahrkartenautomat

Jeweils sonntags: 11–13.15 Uhr, Tagesausflüge 8– ca. 17 Uhr

Kursgebühr: 110,- (bei Tagesausflügen inklusive Bahntickets, Eintritt in Museen). Die Sonntagsspaziergänge können auch einzeln zum Preis von jeweils 9,- ; die Tagesausflüge zum Preis von 45,-; und der Ausflug nach Erfurt zum Preis von 75,- gebucht werden. Eine Kursteilnahme ist nur nach der vorherigen Anmeldung möglich!



DOZENTIN: LUDMILA BUDICH, Studium der Kulturwissenschaften, Bibliothekswissenschaften an der Leningrader Universität, Ausbildung zu Fremdenführerin und Dolmetscherin in Leningrad. Seit Juni 2015 staatlich geprüfte Stadtführerin und Reiseleiterin für Berlin und Potsdam (IHK Potsdam).

NEU

8 Blockseminar: Kultur- und Wissenschaftstransfer in Toledo über drei Jahrhunderte (11. –13. Jh.)

So 15.3. + So 22.3.2020 14 –17 Uhr | Raum 9

Kursgebühr: 25,-

Der über drei Jahrhunderte in Toledo ablaufende Kultur- und Wissenschaftstransfer, der mit Gerbert von Aurillac (Papst Sylvester II.) noch vor der Jahrtausendwende begonnen hatte, und mit dem Tod Alfons des Weisen (1284) zu Ende ging, kann in seiner Bedeutung für die Entwicklung der abendländischen Wissenschaften im christlichen Europa gar nicht überschätzt werden. Dass dabei die Juden eine entscheidende Rolle gespielt haben, wird auch aus der großen Zahl hebräischer Manuskripte deutlich, die bis heute in vielen europäischen Bibliotheken aufbewahrt werden. Neben dem Wissenschaftstransfer ist der Kulturtransfer bedeutsam, der uns auch beschäftigen soll, wie die Übermittlung des Schachspiels, der Baukunst, der Musik und Musikinstrumente.

DOZENTIN: DR. SYLVIA POWELS-NIAMI

9 Moses Maimonides – Vorbote der europäischen Aufklärung

NEU

Mi 15–16.30 Uhr | 11.3.–1.7.2020 | Raum 19

Der jüdische Philosoph Moses Maimonides (1138–1204) war ein Vorbote der Aufklärung. Sein Hauptwerk, das den Titel »Führer der Unschlüssigen« trägt, ist an diejenigen gerichtet, der sich nicht entscheiden kann zwischen zwei entgegengesetzten Welten: Der Welt der Religion und der der Rationalität. Es wurde aus dem Arabischen ins Hebräische und Lateinische übersetzt und bald zu einem Werk von grundlegender Bedeutung für Europa. Wir wollen versuchen, sein Wirken über die Jahrhunderte anhand von Originaltexten und Übersetzungen verständlich zu machen. Besonderes Vorkenntnisse zur Kursteilnahme sind nicht erforderlich.

DOZENTIN: DR. SYLVIA POWELS-NIAMI**10 Leben und Schrifttum der orientalischen Juden bis zur Staatsgründung Israels (von Nordafrika bis Indien)**

NEU

Mi 17–18.30 Uhr | 11.3.–1.07.2020 | Raum 19

Die europäisch-jüdische Geschichte ist geprägt von Verfolgung und Vertreibung bis hin zur versuchten Ausrottung. Obwohl die meisten Juden heute in Israel bzw. den westlichen Ländern leben, wäre es aufschlussreich, etwas über die fast dreitausendjährige Diaspora zu erfahren. War es eine ähnliche Geschichte, oder verlief sie anders – und wenn ja, warum? Dieser Frage wollen wir nachgehen und dabei möglichst viel Quellen auswerten. Die Dokumente werden auf Hebräisch und in Übersetzung gelesen und interpretiert.



DOZENTIN: DR. SYLVIA POWELS-NIAMI studierte Semitistik, Arabistik, Islamwissenschaften und Judaistik an der Freien Universität Berlin sowie an der Hebräischen Universität Jerusalem. Sie ist Dozentin für Religionswissenschaft/Jüdische Studien an der Universität Potsdam mit den Schwerpunkten Aramäisch, sephardisches und orientalisches Judentum.

KURSE UND SEMINARE

11 Jiddische Literatur

Mo 18–19.30 Uhr | 9.3.–29.6.2020 | Foyer im 1. OG

In diesem Kurs setzen wir die Lektüre der autobiographischen Roman-Trilogie von Mendel Mann (1916-1975) mit dem dritten Band fort. *Dos faln fun Berlin* schildert die sich dem Ende nahenden Kriegseignisse aus der Perspektive eines jüdischen Offiziers der Roten Armee und die Einnahme Berlins. Kenntnisse des Jiddischen sind erforderlich.



DOZENTIN: DR. LIA MARTYN, Studium der Jiddistik an der Columbia University, New York. Seit 2000 Lektorin für jiddische Sprache und Literatur am Institut für Jüdische Studien/Religionswissenschaft an der Universität Potsdam.

Kursgebühr: 90,- | Bei Belegung von zwei Jiddisch-Kursen beträgt die Kursgebühr für den zweiten Kurs 60,-

.....

NEU 11 Kreativer Schreibworkshop für Jugendliche und Erwachsene

an 3 Sonntagen 11–14 Uhr: 26.4., 17.5. + 7.6.2020 | Raum 9

Kursgebühr: 30,-

Der Workshop wird die Teilnehmenden einführen in das Geschichtschreiben anhand einiger spielerischer Übungen zur Kreativitätsförderung. Gemeinsam wird jeder einzelne eine eigene Geschichte entwickeln, die aus dem eigenen Umfeld schöpft, also auch biografisches Schreiben anreißt. Die erarbeiteten Geschichten können evtl. als Anthologie im Ariella Verlag veröffentlicht werden



DOZENTIN: MYRIAM HALBERSTAM ist Journalistin, Filmemacherin und Buchautorin, studierte Theaterregie und Kunstgeschichte in New York, danach arbeitete sie in Israel in zahlreichen Spielfilmproduktionen und als Printjournalistin der Jerusalem Post. Nach dem Filmregiestudium in Köln, arbeitete sie als Dokumentarfilmemacherin. 2010 gründete sie den Ariella Verlag für jüdische Kinder- und Jugendliteratur. Sie gibt Schreibworkshops für Jugendliche an Brennpunktschulen in Berlin.

SPRACHKURSE | ALTHEBRÄISCH

13 Althebräisch III**Fr 12.30–14 Uhr | 13.3.– 3.07.2020 | Raum 9**

Leichte Prosatexte. Ausführliche Erklärung der Strukturen der hebräischen Sprache (Wurzelstruktur; das Verb und seine Ausdrucksmöglichkeiten; wichtige Unterschiede zu den europäischen Sprachen). Die möglichst ausführlichen Erklärungen dienen dazu, sich mit der Sprache vertraut zu machen und ein Sprachgefühl zu entwickeln.

DOZENTIN: DR. SYLVIA POWELS-NIAMI

SPRACHKURSE | HEBRÄISCH FÜR NEUANFÄNGER

14 Hebräisch A1– Startstufe 1**Mo 19.00 – 20.30 Uhr | erst ab 16.3. – 29.6.2020 | Raum 9**

Erlernen der Schreib- und Druckschrift. Leichte Schreib- und Leseübungen. Hören und Sprechen kurzer Sätze im Dialog mit Fragestellungen: Mi? Eifo? Ma? Meajin? Leichte Hörverständnisübungen. Lehrbuch: »Iwrit Schritt für Schritt« bis Lektion 6.



DOZENTIN: MIRIAM ROSENGARTEN, geboren in Haifa, hat in Israel in diversen »Ulpanim« gearbeitet. Ihr Lehrbuch »Ivrith Schritt für Schritt« basiert auf dem Lehrplan des israelischen Erziehungsministeriums. Sie unterrichtet an der JVHS nach ihrem Buch.

15 Hebräisch A1– Startstufe 1**Di 17 – 18.30 Uhr | 10.3. – 30.6.2020 | Raum 9**

Einführung in die Verblehre (Präsens, einzelne Verben in der Vergangenheit); Verwendung der Zahlen und Uhrzeiten; Erweiterung des Wortschatzes zu Alltagsthemen; leichte Dialoge, Schreib-und-Le-

SPRACHKURSE | HEBRÄISCH

seübungen. Lehrbuch: »Ivrit min hahatchala Teil 1«, mit visuellem Spiel- und Audiomaterial.



DOZENTIN: GILA WENDT, in Israel geboren, studierte an der Hebräischen Universität in Jerusalem und in Berlin. Sie ist ausgebildete Sprachlehrerin für Hebräisch als Fremdsprache und lehrt u.a. an der Humboldt Universität und am deutschen Auswärtigen Amt.

16 Hebräisch A1– Startstufe 1

Di 20.00 – 21.30 Uhr | 10.3.–30.6.2020 | Raum 9

Erlernen der Schreib- und Druckschrift. Leichte Hör-, Schreib- und Leseübungen. Hören und Sprechen kurzer Sätze im Dialog. (Kennenlernen, Einkaufen, Familie, etc.). Im Kurs wird besonders viel Wert auf das Sprechen gelegt. Lehrbuch: »Ivrit Schritt für Schritt« bis Lektion 7



DOZENT: AVI EICHENBAUM, geboren in Israel, seit 1976 in Berlin, Studium an der TU-Berlin, erstmals Hebräisch- Unterricht an der JVHS im Jahre 1985 und erneut ab 2010.

17 Hebräisch A1– Startstufe 1

Do 18 – 19.30 Uhr | 12.3.–2.07.2020 | Raum 20

Das Erlernen der modernen hebräischen Sprache soll Freude bereiten, einen schnellen Einstieg in die Praxis bieten und in die Lage versetzen, in möglichst kurzer Zeit ein Alltagsgespräch führen zu können. Dies verspricht das Lehrbuch von Edna Kadman. Wir benutzen die deutsche Ausgabe des Lehrbuchs (S. Zack, Jerusalem 2012/13). Das Lehrbuch wird ergänzt durch eigenes Material.

DOZENTIN: DR. SYLVIA POWELS-NIAMI

18 Hebräisch A1 – Startstufe 1**Fr 13.00 – 14.30 Uhr | 13.3. – 03.07.2020 | Raum 19**

Erlernen der Schreib- und Druckschrift einschließlich der Vokalzeichen. Leichte Schreib- und Leseübungen. Hören und Sprechen kurzer Sätze im Dialog. Leichte Hörverständnisübungen.



DOZENT: DAN ALLON, wurde in Israel geboren und studierte Graphik-Design und Jüdische Studien in Israel. Seit 2015 in Berlin gibt er u. a. Zeichenworkshops für Kinder und Jugendliche und unterrichtet an verschiedenen Grundschulen Hebräisch und Jüdische Religion.

SPRACHKURSE | HEBRÄISCH | ANFÄNGER MIT VORKENNTNISSEN

19 Hebräisch A1 - Startstufe 2**Do 20–21.30 Uhr | 12.3.–2.7.2020 | Raum 9**

Schreib-, Lese- und Sprechübungen, einfache Fragen und Antworten zu Alltagsthemen (Begrüßung, Familie, Essen und Trinken, Restaurantbestellung usw.). Einfache Erklärung der Verbstruktur, Bildung von Präsens und Infinitiv. Lehrbuch: Edna Kadman, »Ivrit b´hana´ah« (deutsche Ausgabe); ergänzt durch eigenes Lehrmaterial.

DOZENTIN: DR. SYLVIA POWELS-NIAMI**20** Hebräisch A1 - Startstufe 3**Mo 17.30–19.30 Uhr | erst ab 16.3.– 29.6.2020 | Raum 9**

Fortsetzung der Verblehre (Verbgruppen Paal in Vergangenheit). Erweiterung des Wortschatzes zu Alltagsthemen mittels leichter bis mittelschwerer Dialoge, leichte bis mittelschwere Schreib- und Leseübungen. Lehrbuch: »Ivrit Schritt für Schritt« ab Lektion 10.

DOZENTIN: MIRIAM ROSENGARTEN

21 Hebräisch A1 - Startstufe 3

Mo 20.00 – 21.30 Uhr | 09.3. – 29.6.2020 | Raum 20

Fortsetzung der Verblehre (wichtigste Verben in Vergangenheit)
Erweiterung des Wortschatzes zu Alltagsthemen mittels leichter bis mittelschwerer Dialoge. Schreib- und Leseübungen. Israelische Lieder und Kindergeschichten zur Unterstützung des Lernprozesses. Lehrbuch: »Ivrit Schritt für Schritt« ab Lektion 13 und eigenes Lehrmaterial.

DOZENT: AVI EICHENBAUM

.....

SPRACHKURSE | Hebräisch für Fortgeschrittene

22 Hebräisch A2 - Grundbaustein 1

Mo 18.30 – 20.00 Uhr | 09.3. – 29.6.2020 | Raum 19

Vorsetzung der Verblehre (alle Verbgruppen in Vergangenheit, Einführung Futur). Hören und Verstehen mittelschwerer Texte. Ergänzung des Wortschatzes zu Alltagsthemen mittels mittelschwerer Dialoge. Lehrbuch »Ivrit Schritt für Schritt« ab Lektion 22.

DOZENT: AVI EICHENBAUM

23 Hebräisch A2 - Grundbaustein 1

Do 18.30 – 20.00 Uhr | 12.3. – 02.07.2020 | Raum 9

Fortsetzungskurs. Vertiefung des Verbsystems unter Einbeziehung der erweiterten Binjanim, Nif'al Pi'el, Hif'il und Hitpa'el. Konversationsstraining. Lehrbuch: »Ivrit Schritt für Schritt« ab Lektion 20

DOZENTIN: MIRIAM ROSENGARTEN

24 Hebräisch A2 - Startstufe 3

Di 18.30–20.30 Uhr | 10.3. – 30.6.2020 | Raum 9

Beherrschung der Vergangenheit in allen aktiven Stämmen und »Ni-fa'al«. Gearbeitet wird mit dem Buch: »Ivrit min hahatchala Teil 2«, mit visuellem Spiel- und Audiomaterial.

DOZENTIN: GILA WENDT

25 Hebräisch B2 – Oberstufe

Do 17–18.30 Uhr | 12.3. – 03.07.2020 | Raum 9

Vertiefung der Grammatik und Syntax. Konversation und freies Sprechen anhand israelischer Zeitungslektüre zu den Themen aus Alltag und Gesellschaft.

Lehrmaterial: Zeitung »The Jerusalem Post« in hebräischer Sprache.

DOZENTIN: MIRIAM ROSENGARTEN



SPRACHKURSE | JIDDISCH

SPRACHKURSE | JIDDISCH

26 Jiddisch für Anfänger ohne Vorkenntnisse. Einführung in die jiddische Sprache und Kultur

Mo 19.30 – 21.00 Uhr | 09.3. – 29.6.2020 | Foyer im 1. OG

Nach einem ersten Einblick in die Sprachgeschichte und ihre kulturellen, sozialen und historisch-politischen Hintergründe erlernen wir das jiddische Alphabet (Alef-beys) und erwerben Lese- und Schreibkompetenzen. Für die Vermittlung der Grundgrammatik und des Grundwortschatzes steht neben Uriel Weinreichs Lehrbuch »College Yiddish« (1949/2011), Miriam Hoffmans »Key to Yiddish« (»Shlisl tsu yidish«, 2011) zur Verfügung. Für russischsprachige Interessierte kann darüber hinaus auch das Lehrbuch von C.A. Сандлер, »Самоучитель языка идиш« (1989), zur Verfügung gestellt werden.

DOZENTIN: DR. LIA MARTYN

27 Jiddisch für Fortgeschrittene

Di 18–19.30 Uhr | 10.3.–30.6.2020 | Foyer im 1. OG

Neben der Lektüre von A. Sutzkevers Lyrik (Poetische verk, Tel-Aviv 1963) behandelt der Kurs anlässlich des 75. Jahrestags des Kriegsendes u.a. auch seine Zeugenaussage im Nürnberger Prozess.

DOZENTIN: DR. LIA MARTYN

28 Jiddisch für Anfänger mit Vorkenntnissen

Di 19.30–21 Uhr | 10.3. – 30.6.2020 | Foyer im 1. OG

Dieser Sprachkurs bietet die Möglichkeit, bereits erworbene Grundkenntnisse der Grammatik und des Grundwortschatzes sowie Lese- und Schreibkompetenzen zu erweitern. Unterrichtsmaterialien werden gestellt.

DOZENTIN: DR. LIA MARTYN

Kursgebühr jeweils 90,- | Bei Belegung von zwei Jiddisch-Kursen beträgt die Kursgebühr für den zweiten Kurs 60,-

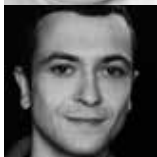
DEUTSCH | INTENSIVKURSE DER STUFEN A1 – C1

2. Trimester 2020: 27.4.–2.7.2020

Alle Deutsch-Intensivkurse folgen dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER) für das Fremdsprachenlernen. Das Kursprogramm ist nach 5 Sprachstufen aufgebaut: A1, A2, B1, B2, C1. Deutschprüfungen, die zu anerkannten Sprachzertifikaten für »Deutsch als Fremdsprache« führen, bietet die JVHS nicht an.



DOZENTIN: GALINA GRODYNKAJA, geboren in Moskau, studierte Germanistik in Moskau und an der FU Berlin. Seit 1990 ist sie als Dozentin für Deutsch an der JVHS tätig.



DOZENT: RALF BARTEL, Studium der Geschichte, Judaistik und Semitistik in Potsdam, Berlin, Jerusalem und Tel Aviv. Ausgebildeter DaF-Lehrer.



DOZENTIN: MONA KRAFT, geboren in Bonn. Studium der Literaturwissenschaften in Berlin und Buenos Aires. Seit 2015 ist sie als Dozentin für Deutsch an der JVHS tätig. Ausgebildete DaF-Lehrerin.

29 A1– Elementare Sprachanwendung I Anfänger ohne Vorkenntnisse | 120 UE á 45 Min.

Mo–Do 11.30–14 Uhr | Raum 9

Vermittlung einfacher sprachlicher Strukturen im mündlichen und schriftlichen Bereich zur Bewältigung von Alltagssituationen (Grammatik-Schwerpunkte: Satzstrukturen; Zeitformen: Präsens, Perfekt; Imperativ; Modalverben; Kasus: Nominativ, Dativ, Akkusativ; Präpositionen; Pronomen).

30 A2– Elementare Sprachanwendung I | 120 UE á 45 Min.

Mo–Do 9–11.30 Uhr | Raum 20

Erweiterung der in A1 erlernten sprachlichen Strukturen, differenziertere Ausdrucksmöglichkeiten (Grammatik-Schwerpunkte: Nebensät-

SPRACHKURSE | DEUTSCH INTENSIV

ze; Infinitivgruppen mit zu; Reflexivverben; Zeitformen: Futur I, Präteritum, Plusquamperfekt; Passiv; Adjektivdeklination; Komparation

31 B1 – Selbstständige Sprachanwendung I 120 UE á 45 Min.

Mo–Do 11.30–14 Uhr | Raum 20

Ausbau der in A1 und A2 erlernten Basiskenntnisse (Grammatik-Schwerpunkte: Konjunktiv II; Verwendung der Partizipien I und II; zweiteilige Konjunktionen; Passiv; Verben mit Präpositionen).

32 B2 – Selbstständige Sprachanwendung I 120 UE á 45 Min.

Mo–Do 9–11.30 Uhr | Raum 9

Erlernen differenzierter sprachlicher und wissenschaftlicher Strukturen. Bearbeitung anspruchsvoller Texte (Grammatik-Schwerpunkte: Indirekte Rede /Konjunktiv I; Wiederholung grammatischer Strukturen auf höherem Niveau).

33 C1 – Kompetente Sprachanwendung I 120 UE á 45 Minuten

Mo–Do 14–16.30 Uhr | Raum 20

Vertiefung und Erweiterung des Wortschatzes und grammatischer Strukturen anhand komplexer Lese- und Hör-Texte (Schwerpunkt Nominalisierungen); evtl. Vorbereitungen auf Test-DaF-Prüfungen.

DEUTSCHKURSE FÜR RUSSISCHSPRACHIGE

DEUTSCHKURSE FÜR RUSSISCHSPRACHIGE

2. Trimester 2020: 27.4.– 2.7.2020

34 Grundstufe A1.4

Mo, Mi 15.30–17 Uhr | Raum 20 | Lehrbuch: Berliner Platz

35 Grundstufe A2.3

Mo, Mi 12–13.30 Uhr | Raum 19 | Lehrbuch: Linie 1

36 Mittelstufe B1

Mo, Mi 14–15.30 Uhr | Raum 20 | Lehrbuch: Linie 1

37 Oberstufe B2-C1

Mo, Mi 10.30–12 Uhr | Raum 19 | Lehrbuch: Linie 1



DOZENTIN: MARINA MARKARIANTS studierte Germanistik und Anglistik an der Staatlichen Universität Rostow am Don, Zusatzstudium an der FU Berlin, seit 2007 ist sie als Dozentin für Deutsch an der Jüdischen Volkshochschule beschäftigt.

38 Grundstufe A1.2

Di, Do 10–11.30 Uhr | Foyer 1. OG

39 Grundstufe A2.3

Di, Do 12–14 Uhr | Foyer 1. OG



DOZENTIN: OLGA NIELBOCK, studierte Germanistik und Anglistik an der Pädagogischen Universität für Fremdsprachen Kiew, absolvierte ein Zusatzstudium an der FU Berlin in Germanistik und Anglistik. Sie unterrichtet Deutsch als Fremdsprache sowie Fremdsprachen an allgemeinbildenden

Schulen und Gymnasien.

DEUTSCH | SOMMER-INTENSIV

DEUTSCH | SOMMER-INTENSIVKURSE 2020

Kursgebühr jeweils: 60,-

40 A1 Crash-Kurs Einführung in die deutsche Sprache I 60 UE á 45 Min.

13.7.–13.8.2020 (5 Wochen) | Mo-Do 9.00–11.30 Uhr | Raum 9

Die Teilnehmer werden schnell und sicher durch alltagsnahe Dialoge und abwechslungsreiche Übungen in die deutsche Sprache eingeführt: Vermittlung der wichtigsten Grammatikelemente und eines Basiswortschatzes, Alltagsgespräche, praktische Tipps zu Berlin und seiner Kultur. Der Kurs richtet sich vor allem an diejenigen, die den ersten Kontakt mit der Sprache suchen oder in Berlin ihren Sommer verbringen. Es besteht die Möglichkeit, im Anschluss am regulären A2-Kurs ab Oktober 2020 teilzunehmen.

41 Brückenkurs B1-B2 | 60 UE á 45 Minuten

17.8.–17.9.2020 (5 Wochen) | Mo-Do 9–11.30 Uhr | Raum 20

Erweiterung, Vertiefung und Wiederholung der in B1 erlernten sprachlichen Strukturen, komplexere Ausdrucksmöglichkeiten. Anspruchsvolle Lesetexte. Im Mittelpunkt steht ein vielfältiges Kulturprogramm zur deutschen Landeskunde: Ausstellungs- und Museumsbesuche, Stadtführungen, etc.

DOZENTIN: GALINA GRODYNKAJA

42 Brückenkurs B2-C1 / 60 UE á 45 Min

17.8.–17.9.2020 (5 Wochen) | Mo-Do 11.30–14 Uhr | Raum 20

Wiederholung der B2 –Grammatik . Kursinhalte: Referate, Briefe schreiben, Arbeit mit Originaltexten, Grafikbeschreibung, Redemittel. Im Mittelpunkt des Kurses steht ein vielfältiges Kulturprogramm zur deutschen Landeskunde: Ausstellungs- und Museumsbesuche, Stadtführungen, etc.

DOZENTIN: GALINA GRODYNKAJA

43 Brücken-Konversationskurs ab B1: Deutsch in Alltag und Beruf

13.7.–13.8.2020 (5 Wochen) | Mo–Do 11.30–14 Uhr | Raum 9

In diesem Kurs wählen wir verschiedene Szenarien aus dem Alltag. Dazu gehören ausgewählte Sprechsituationen (z.B. Telefonate, Besuch bei Ämtern und Ärzten, Bewerbungsgespräche) als auch Schreibsituationen (z.B. Anfragen, Termine, bürokratische Formulare, E-Mails, Briefe, Einladungen, Mietverträge).

HEBRÄISCH | NEUANFÄNGER-CRASHKURSE | SOMMER 2020

In den Anfänger-Crashkursen wird in einer kleinen Gruppe von 8 bis 10 Personen die hebräische Druck- und Schreibschrift gelehrt. Hierbei werden: das Konjugieren der Verben in Präsens und erste Einführung der Vergangenheitsform, Infinitivbildung, Adjektivbildung, Zahlen in weiblicher und männlicher Form erlernt. Die wichtigsten Verbe und ihr Gebrauch werden vermittelt. Ziel des jeweiligen Kurses ist die einfache Verständigung im Alltag.

44 Hebräisch-Crashkurs

3.–28.8.2020 (4 Wochen) | 48 UE á 45 Min.

Mo, Di, Fr 11–14 Uhr | Raum 20

Kursgebühr: 180,-

Lehrbuch: »Ivrit Schritt für Schritt bis Lektion 7

DOZENTIN: MIRIAM ROSENGARTEN

45 Hebräisch-Crashkurs

13.7.–13.8.2020 (4 Wochen) | 48 UE á 45 Min

Mo, Di, Do, 14–17 Uhr | Raum 19

Kursgebühr: 180,-

DOZENTIN: DR. SYLVIA POWELS-NIAMI

Anmelde- & Teilnahmebedingungen für alle Kurse und Seminare

Das 1. Semester 2020 beginnt am 9.3.2020 und endet am 3.7.2020. Vom 6.4. bis zum 17.4.2020 findet wegen Pessach- bzw. Osterferien sowie am 1.5., 8.5. und 21.5., 28.5.–29.5. (Schawuot) und 1.6.2020 kein Unterricht statt. Der Unterricht erstreckt sich auf 15 Wochen. Alle Kurse finden im Jüdischen Gemeindehaus in der Fasanenstraße 79-80, 10623 Berlin statt.

Anmeldefrist: 2.3.–6.3.2020 (15–17 Uhr, Fr 11–15 Uhr)

Anmeldefrist für Deutsch-Intensivkurse: am So 15.3.2020 (11–14 Uhr) und 20.–24.4.2020 (11–16 Uhr, Fr 11–15 Uhr)

Persönliche Anmeldung

Bitte beachten Sie, dass aus sicherheitstechnischen Gründen für die Anmeldung die Vorlage eines gültigen Personalausweises oder Reisepasses zur Überprüfung erforderlich ist.

Sprechzeiten des Sekretariats der JVHS außerhalb der Anmeldefrist zur Zeit nur nach Absprache per E-Mail!

Jüdisches Gemeindehaus, Fasanenstraße 79-80, 10623 Berlin, Raum 11

Telefon: (030) 880 28 265 | Fax: (030) 880 28 288

Email: jvhs-berlin@jg-berlin.org | Homepage: www.jvhs.de

Anmeldung per E-Mail oder Fax

Die Anmeldung per E-Mail oder Fax ist nur in Ausnahmefällen möglich. Dazu bedarf es in jedem Fall einer beigefügten Kopie des gültigen Personalausweises oder Reisepasses und der anschließenden Überweisung auf folgendes Konto:

Berliner Sparkasse

IBAN: DE 83 100 500 00 660 410 2910

Empfänger: Jüdische Gemeinde zu Berlin

Verwendungszweck: die jeweilige Kursnummer

Die Kursgebühr beträgt, wenn nicht anders angegeben, 90,- und ermäßigt 60,- Euro.

Die Kursgebühr für die Deutschintensivkurse in allen Sprachstufen beträgt, wenn nicht anders angegeben, jeweils 120,-. Bei gleichzeitiger Belegung von zwei Kursen beträgt die Kursgebühr für den 2. Kurs lediglich 100,-.

Die Kursgebühr für die Seniorendeutschkurse beträgt jeweils 25,-

Die Mindestanzahl an Teilnehmern für alle Kurse beträgt, soweit nicht anders angegeben, zehn Personen. Bei nur acht Teilnehmern kann keine Ermäßigung gewährt werden.

Teilnahmebedingungen Eine Teilnahme an den Kursen der JVHS ist nur nach vorheriger Anmeldung und Bezahlung möglich. Andern-

falls darf der Kurs nicht angetreten werden. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass Kursgebühren nicht erstattet werden können, es sei denn, es liegt ein ärztliches Attest vor.

Eine Bestätigung über die Teilnahme an einem Kurs und das Erreichen des Kursniveaus wird nur bei regelmäßiger Anwesenheit von mindestens 70 % der Kurstermine und erfolgreichem Abschlusstest bei mindestens 60 % der maximal zu erreichenden Punktzahl ausgestellt. Die Beurteilung der Kursleistungen erfolgt durch die jeweiligen Kursdozenten nach Bewertungsskala mit folgender Einteilung: mit sehr gutem Erfolg, mit gutem Erfolg, mit Erfolg.

Teilnahmebedingungen für Deutsch-Intensivkurse Externe Schüler mit Vorkenntnissen, die bei der Einschätzung ihres Niveaus unsicher sind, sollten mittels eines Online-Einstufungstests eigenständig ihr Niveau testen. www.vhs-brb.de/onlinetest/.

Angemeldete Teilnehmer, die innerhalb der ersten Woche nach Kursbeginn weder zum Kurs erscheinen noch die JVHS über ihre Gründe informieren, verlieren ihren Platz. Die Kursgebühr wird nicht rückerstattet. Bei späterer Absage oder Abbrechen des Kurses erfolgt ebenfalls keine Rückzahlung. Bei Rücktritt bis eine Woche vor/nach Kursbeginn wird der Kurspreis zurückerstattet.

Datenschutz Bei der Anmeldung erhobene Daten werden elektronisch gespeichert und weiterverarbeitet. Dies erfolgt ausschließlich für Verwaltungs- und Abrechnungszwecke der Jüdischen Volkshochschule und ggf. für den Versand des Semesterprogramms. Durch ihre Anmeldung erklären die Teilnehmenden ihr Einverständnis zu dieser Verarbeitung ihrer persönlichen Daten. Es gelten die Datenschutzregelungen der Jüdischen Gemeinde zu Berlin. Diese finden sie hier: jvhs-berlin@jg-berlin.org

Sie können unser aktuelles Programmheft als PDF-Datei von unserer Homepage www.jvhs.de herunterladen. Sollten Sie Interesse haben, sich in unseren E-Mail Verteiler aufnehmen zu lassen, schicken Sie uns bitte eine kurze E-Mail an jvhs-berlin@jg-berlin.org

Änderungen vorbehalten.

Impressum

Leitung: Ilan Kiesling

Kurse & Seminare: Mona Kraft

Programm: Judith Kessler | Sigmound Königsberg | Hendrik Kosche
Jüdische Volkshochschule Berlin, Fasanenstraße 79–80, 10623 Berlin
T (030) 880 28 265 | F (030) 880 28 288 | M jvhs-berlin@jg-berlin.org

Gestaltung: Judith Kessler

Druck: Medien Herstellungs- und VertriebsGmbH

